

HILDESHEIMER LAND

LAND IN SICHT



Von Norbert Mierzowsky

Schneechaos zum Frühlingsbeginn

Wetter gab es früher auch schon anders, als es im Kalender stand. Und das ganz schön heftig, so dass man sich heute die Augen reiben müsste, wenn es um den Klimawandel geht. Denn die aktuelle Gletscherschmelze wirkt sich auf den Wasserstand in Innerste und Leine derzeit noch nicht so richtig aus. Doch zunächst mal rückwärts geblickt. Und zwar genau 48 Jahre. Damals gab es einen regelrechten Klimaschock für die Landkreisbewohner: Ende März 1969 fegte ein eisiger Wind durchs Land, der Boden war von einer meterhohen Schneedecke bedeckt, Pausenlos waren Schneepflüge im Einsatz, um das Chaos auf den Straßen zu verhindern. Und jedermann wusste, was als Nächstes folgen wird, wenn der Schnee wieder abtaut. So sicher wie das Amen in der Kirche kam das Hochwasser. Vielleicht können sich einige noch an die Zeit erinnern, als die Innerste zu Pfingsten unter einer dicken Eisdecke begraben lag. Der Heimatkundler Gerhard Schöne erinnert auf Seite 19 an diese Zeit. Den Blick auf die Klimarisiken von heute soll das aber nicht verstellen. Denn hier gibt es noch Chancen zum Handeln.

Kreis-AfD-Chef: Keine Alternative zu Armin Hampel

Sauermann glaubt nach Parteitag an Befriedung

Kreis Hildesheim. Der AfD-Kreisvorsitzende Joachim Sauermann geht davon aus, dass im Landesverband seiner Partei nach der Bestätigung von Armin Hampel als Niedersachsen-Chef wieder Ruhe einkehrt. Im Vorfeld des Landesparteitages am Wochenende sei zwar „einiges hochgekocht“, räumt Sauermann ein. „Doch jetzt gibt es eine große Einigkeit.“ Kritiker werfen Hampel einen autoritären Führungsstil vor, der Parteichef wiederum findet, manche seiner Gegner trügen zur Zerstörung der AfD bei. Die Unzufriedenheit zeigte sich auch darin, dass gleich zwei weitere Kandidaten für das Vorsitzenden-Amt antraten. Gleichwohl setzte sich Hampel im ersten Wahlgang durch. „Es ist so ausgegangen, wie ich erwartet habe“, kommentierte Sauermann dies. Es mache auch keinen Sinn, kurz vor Bundestags- und Landtagswahl den Vorsitzenden zu wechseln: „Damit würden wir uns nur schwächen.“ Zudem sehe er keine Alternative zu Hampel. Es gebe gute Leute in der zweiten und dritten Reihe – aber nicht für die erste. Sauermann nahm am Landesparteitag teil. Auch seine Vorgängerin als Kreisvorsitzende, Alexandra Kriesinger, und deren Mann Ralf, AfD-Fraktionschef im Hildesheimer Rat, seien dabei gewesen, berichtet Sauermann. Ralf Kriesinger kam der HAZ-Bitte um eine Stellungnahme bis Dienstagmittag nicht nach. Seine Frau gilt als Hampel-kritisch. *br*

FRAGE DES TAGES

HAZ-Stimmungsbarometer

Sollten Langzeitstudenten exmatrikuliert werden können?



Frage des Tages heute: Glauben Sie, dass es einen künftig neuen Feiertag in Niedersachsen geben wird?

Stimmen Sie ab unter www.hildesheimer-allgemeine.de/fragedestages

Gesamt 236 Stimmen - Diese Online-Umfrage ist nicht repräsentativ. HAZ-Grafik Förster | Stand 28. März 2017

Der Widerstand bröckelt

Morgen stimmt der Kreistag über die Stammkapitalerhöhung ab – dann liegt die endgültige Entscheidung beim Bad Salzdetfurth Stadtrat

Von Ulrike Kohrs

Bad Salzdetfurth. Bekommt der Kurbetrieb Bad Salzdetfurth seine Stammkapitalerhöhung? Morgen wird sich der Kreistag im Rahmen seiner Haushaltsberatung mit dem Thema beschäftigen. Stimmt das Gremium zu, liegt es beim Stadtrat Bad Salzdetfurth, ob die insgesamt 500 000 Euro von den beiden Gesellschaftern tatsächlich gezahlt werden.

Und derzeit sieht alles danach aus, dass es im Kreistag eine Mehrheit dafür geben wird. „Wir bleiben bei unserem Beschluss. Sollte die Stadt ihren Part nicht erfüllen, ist das gesamte Werk hinfällig“, kündigt Klaus Bruer (SPD) auf Nachfrage der HAZ an. CDU-Ratsherr Bernhard Evers, der im Kreistag und im Stadtrat der Kurstadt sitzt, erin-

tert daran, dass es in der Kreis-Finanzausschusssitzung eine deutliche Mehrheit für die Zahlung gegeben habe, ein Antrag von FDP und Unabhängigen auf Streichung der Stammkapitalerhöhung abgelehnt wurde.

Und wie ist die Stimmung unter den Bad Salzdetfurth Kommunalpolitikern? Auch da zeichnet sich Zustimmung zur Stammkapitalerhöhung ab – zumindest in den offiziellen Stellungnahmen, um die die HAZ die Ratsfraktionen gebeten hatte. Nach der vergangenen Ratsitzung hatten etliche Ratsmitglieder hinter vorgehaltener Hand noch anders gesprochen.

„Durch den Beschluss im Kreistag bietet sich für uns eine einmalige Chance, den Kurbetrieb außerhalb der Verlustabdeckungen zu stärken. Die CDU-Fraktion ist dazu bereit. Um den

Haushalt unserer Stadt in diesem Jahr nicht zu stark zu belasten, sind wir für eine Zahlung in zwei Raten“, erklärt Evers. „Die möglichst sinnvolle Stärkung der Gesellschaft steht für die SPD im Vordergrund. Einen Beschluss des Kreistages zur gleichmäßig anteiligen Stärkung der Gesellschaft würden wir im Rat der Stadt derzeit tendenziell mittragen“, sagt Lars Schirrweit (SPD). Allerdings räumt er ein, dass es durchaus unterschiedliche Auffassungen darüber gibt, welcher Weg sinnvoll ist: Stammkapitalerhöhung oder Rücklagenerhöhung.

Einig sind sich die Fraktionen, dass die 245 000 Euro für die Stadt eine Menge Geld sind. Auf Anfrage bei der Kommunalaufsicht habe sich die Möglichkeit ergeben, den Betrag auf bis zu zehn Jahre abzuschreiben. „Das,

in Kombination mit der gesplitteten Zahlung, stellt eine völlig neue Sachlage für den Haushalt dar“, so Evers. Dem stimmt Schirrweit zu, mahnt aber auch: „Wir gehen hier mit Steuergeldern um und sollten auch bei einem Zehntel pro Jahr der Gesamtausgabe die Notwendigkeit endgültig abgeklärt haben.“ Einige Fragestellungen, darunter die, wofür das Geld eigentlich benötigt werde, seien bis heute nicht abschließend geklärt worden. „Für die Zukunft wünschen wir uns von der Kurbetriebsgesellschaft mehr Transparenz über die aktuellen Planungen“, ergänzt Bernhard Wehrmayer für die Gruppe Grüne/Unabhängige. Trotz der berechtigten Bedenken des Stadtkämmerers (die HAZ berichtete) sei die Gruppe aber dennoch für die Stammkapitalerhöhung.

Therapiestunden unter der karibischen Sonne mit dem Delfin Nubia

Spenden ermöglichen dem dreijährigen Silas Holze aus Dingelbe die spezielle Behandlung auf der Insel Curaçao/Die Eltern sehen erste Erfolge bei ihrem Kind



Die Meeressäuger sollen kranken Kindern in der Therapie helfen. Der kleine Silas hat viel Freude bei seinen Einheiten mit Delfin Nubia und Trainer Gerwin. FOTOS: DPA/PRIVAT

Von Andrea Hempen

Curaçao. 29 Grad, blauer Himmel, zehn Stunden Sonnenschein und eine Luftfeuchtigkeit von 83 Prozent – Curaçao. Für viele Menschen ist die Insel in der Karibik der ideale Urlaubsort. Für Familie Holze aus Dingelbe ist es ein Hoffnungsort. Sie versprechen sich viel von dem Aufenthalt dort – für ihren kleinen Sohn Silas. 14 000 Euro Spenden aus dem Landkreis Hildesheim ermöglichen dem behinderten Jungen diese Delfin-Therapie. Sein ganz spezieller Therapeut ist derzeit Nubia. Der Meeressäuger schwamm schon mit der deutschen Moderatorin Monica Lierhaus.

Als der kleine Silas das erste Mal mit Nubia schwimmt, fließen bei Nicole Holze-Jordan viele Tränen. „Es war die Bestätigung, dass sich der ganze Aufwand gelohnt hat“, sagt sie. Ihr Sohn ist, seit er an einer Ge-

hirnentzündung erkrankt war, behindert. Die Delfin-Therapie soll bei dem Jungen neue Impulse wecken. Doch so eine Therapie ist teuer und deshalb war die Familie aus Dingelbe auf Spenden angewiesen (diese Zeitung berichtete).

Anfang März reisten die Eltern mit ihrem Sohn nach Curaçao. Anfang April werden sie zurückkommen. Bis dahin trainiert Silas montags bis freitags von 8 bis 10 Uhr. Die Arbeit beginnt im Therapiezentrum. Eine halbe Stunde lang stehen Wahrnehmungs- und Gleichgewichtsübungen für den Dreijährigen auf dem Programm.

Anschließend steigt Therapeut Gerwin mit dem Dreijährigen im Neoprenanzug, mit Schwimmweste und Taucherbrille auf der Nase ins Wasser zu Nubia. „Dort wird zusammen geschwommen, Ball gespielt, getanzt, Küsschen gegeben, Silas darf sich an den Flossen festhalten

und wird durch das Wasser gezogen. Es ist unglaublich“, berichtet die Mutter. Nach der täglichen Übungseinheit sprechen die Therapeuten mit den Eltern, geben ihnen Hausaufgaben auf, berichten, was am Tag gut und was weniger gut gelaufen ist.

Auch die Eltern lernen bei dem Aufenthalt, ihnen werden Workshops angeboten. Nicole Holze-Jordan ist sich sicher, dass ihr Sohn während der Therapie schon wacher und interessierter geworden ist. Ihrer Meinung nach liegt das auch an der sehr individuellen Betreuung. Der Therapeut Gerwin, der in Deutschland lebt, habe sogar darum gebeten, auch nach der Karibikzeit mit den Holzes in Kontakt zu bleiben. Nicole Holze-Jordan und Achim Holze sind begeistert und dankbar: „Wir danken nochmals allen, die Silas dies ermöglicht haben.“

Ernst geht – neues Amt für Krumfuß

Wechsel an Spitze des Gemeindebundes

Kreis Hildesheim. Die Spitze des Bezirksverbandes Hannover des Städte- und Gemeindebundes bleibt in Hildesheimer Hand. Bei ihrer Mitgliederversammlung in Algermissen wählten die Mitglieder den Duinger CDU-Landtagsabgeordneten und Bürgermeister Klaus Krumfuß zum neuen Vorsitzenden. Er löst seine Algermissener Parteifreundin Ursula Ernst ab, die den Verband 15 Jahre lang geführt hatte.

Der Bezirksverband umfasst die Landkreise Hildesheim, Holzminden, Hameln-Pyrmont, Schaumburg, Nienburg und Diepholz sowie die Region Hannover.

Der Präsident des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, Marco Trips, forderte in der derzeitigen Debatte um den komplett beitragsfreien Kindergartenplatz eine dauerhafte Finanzierung durch das Land: „Wir befürchten, dass die Städte und Gemeinden die Beitragsfreiheit mitbezahlen, obwohl allein die Landespolitik hier Wahlgewinne verspricht.“

Zudem stellt Trips den Sinn des Plans in Frage: „Bedürftige Sorgeberechtigte sind bereits heute beitragsfrei, und es gibt durchaus Eltern, die diese Beiträge zahlen könnten.“ Die Gewinner würden also eher die Gutverdiener sein. „Mit dem für die Gebührenbefreiung nötigen Geld könnte aus unserer Sicht besser eine Qualitätssteigerung erreicht werden, zum Beispiel die flächendeckende Einführung einer dritten Kita-Kraft.“ *abu*

Diebe in Klinik und Supermarkt

Gronau. Im Gronauer Johanniter-Krankenhaus sind Geldbörsen von zwei Mitarbeitern gestohlen worden. Die Börsen waren in Taschen verstaut, die wiederum in einem Spind im Aufenthaltsraum des Personals lagen. Zu dem hatte sich der Dieb Zugang verschafft.

Einen ähnlichen Diebstahl meldet die Polizei aus einem Discounter an der Bethelner Landstraße in Gronau. Dort wurde eine 84-jährige Rentnerin während ihres Einkaufs bestohlen. Sie vermisst ebenfalls ihr Portemonnaie. Das stahl der Täter aus einem Beutel, der vorn am Einkaufswagen hing. In einem unbeobachteten Moment habe ein Unbekannter hineingegriffen, berichtet die Polizei. In der Börse befand sich ein dreistelliger Bargeldbetrag, bei dem Diebstahl im Krankenhaus war die Beute nicht ganz so hoch. *tw*

Nach Kollision geflüchtet

Hoheneggelsen. Die Polizei sucht Zeugen einer Unfallflucht in der Nacht zum Dienstag. Ein Unbekannter hat einen Schaden von rund 1500 Euro an einem Toyota Yaris angerichtet, der in der Bahnhofstraße parkte. Laut Polizei war der Wagen vorn links deutlich beschädigt. Offenbar fuhr der Verursacher nach einem Zusammenstoß einfach weiter. Die Polizei bittet um Hinweise unter 05063/901-0. *tw*